

Didacticum Latinum Europaeum*

Academia Didactica Athesina

Bozen – Bolzano

Trento

Eine Initiative von – una iniziativa di

Gymnasium W.v.d.Vogelweide (BZ) - Liceo G.Carducci (BZ) – Liceo G.Prati (TN)

CLE Centrum Latinitatis Europae

In Zusammenarbeit mit / in collaborazione con

SODALITAS – Amici Linguae Latinae

Erfahrungsaustausch zu Fachdidaktik und Leistungsbeurteilung im Fach Latein zwischen Italien, Südtirol und Österreich

Scambio di esperienze nell'ambito didattico, in specie per la valutazione delle prestazioni nelle discipline classiche (soprattutto per quanto concerne il Latino) tra insegnanti italiani, sudtirolesi e austriaci: Sistemi ed approcci a confronto.....

Eröffnung / Partenza : 18.11.2017 – 19.11.2017

Veranstaltungsorte / Luoghi dell'evento: Bolzano/Bozen Gymnasien W.v.d.Vogelweide – G.Carducci

in collaborazione con CLE - Universität Graz – SODALITAS (A) –Amici Linguae Latinae (A)

Relatori / Vortragendei:

Martina Adami (Gymnasium W.v.d.Vogelweide, BZ), Andrea Pedevilla (Liceo G.Carducci, BZ), Renate Oswald (Gymnasium Rein-Graz, Universität Graz), Peter Glatz (Päd.Hochschule d.Diözese Linz, Gymnasium Wilhering), Rainer Weissengruber (Gymnasium Aloisianum, Linz, CLE-Aquileia, Genova, Roma), Eva Cescutti (BIB Bolzano), Raffaele Mannarini (Liceo G.Carducci), Andrea Del Ponte (Liceo A.Doria, Genova)

Il seminario ha offerto la possibilità di mettere a confronto metodologie e approcci didattici italiani ed austriaci, con uno sguardo alla situazione particolare in Alto Adige. Si è parlato di modi di preparazione degli alunni agli esami finali, approcci allo studio della letteratura latina nelle classi superiori, criteri di valutazione dei risultati di compiti ed esami scritti, e di strategie di motivazione utili per lo studente. Oltre alle relazioni (con traduzione dove era necessario), abbiamo proposto ampi spazi per la discussione, per dibattiti in mini-gruppi e per la consultazione di libri scolastici e di testo dei due Paesi.

Das Seminar hat die Möglichkeiten geboten Methoden und Zugänge zu den klassischen Sprachen in Österreich und Italien, unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Südtirol, einander gegenüberzustellen und Gleichklänge und Unterschiede herauszuarbeiten. Die verschiedenen Auffassungen von Vermittlung und Evaluierung konnten auch an Beispielen erlebt werden. Dies alles vor dem Hintergrund, den Studierenden Motivation für die antiken Sprachen zu bieten und diese in einen aktuellen Rahmen zu stellen. Die gegenseitige Anregung zu neuen Wegen in der Lehre war Ziel dieses ersten Austausches.

Le prime esperienze sono la base per ulteriori lavori in questa direzione. È previsto un programma a medio e lungo termine che deve creare un' "asse didattica" Nord-Sud per arrivare a uno scambio permanente di idee ed esperienze.

Die ersten Erfahrungen sind die Basis für weiterführende Arbeiten in dieser Richtung. Ein Programm, mittel- und längerfristig angelegt, soll schließlich eine didaktische Achse von Norden nach Süden ergeben, um zu einem ständigen Austausch von Ideen und Erfahrungen zu gelangen.

L'Academia Didactica Athesina è stata avviata per offrire a insegnanti italiani ed austriaci la possibilità di studiare il sistema didattico, in particolar modo riguardo al Latino, del Paese confinante. La sede dell' „ADA“ permette un più facile superamento delle barriere linguistiche, dato che in Alto Adige il bilinguismo è radicato da molto tempo.

Questa iniziativa viene collocata in un progetto più ampio, previsto come „Didacticum Latinum Europaeum“ con sedi a Linz, Graz e Bolzano, con successiva espansione verso altre città in vari Paesi d'Europa.

Die Academia Didactica Athesina ist geschaffen worden, um den Lehrern Österreichs und Italiens die Möglichkeit zu bieten das didaktische System, speziell im Fach Latein, des jeweils benachbarten Landes genauer kennen zu lernen. Der Sitz der „ADA“ erlaubt ein leichteres Überwinden der sprachlichen Barrieren, weil Südtirol mit der Doppelsprachigkeit eine Brücke zwischen den beiden Ländern bilden kann.

Diese Initiative ist in ein weiterführendes Projekt eingebettet, das als „Didacticum Latinum Europaeum“ mit Sitzen in Linz, Graz und Bozen starten soll und schließlich eine Erweiterung zu anderen Orten und Ländern Europas zum Ziel hat.

Eine enge Zusammenarbeit mit Gymnasien und Universitäten wird angestrebt.

Un'ampia collaborazione concreta con vari licei ed atenei è un traguardo molto desiderato.

Organizzatori / gruppo centrale - Organisatorische Leitung / Kerngruppe:

Martina Adami – Andrea Pedevilla – Maria Pezzo – Rainer Weissengruber

Referenti - Referenten: Raffaele Mannarini, Andrea Del Ponte, Walter Gamper, Eva Cescutti,

Renate Oswald, Peter Glatz

Academia Didactica Atesina

Dal 17 al 19 novembre il CLE (Centrum Latinitatis Europae) nonché i presidi del liceo „Walther von der Vogelweide“ e del liceo „G. Carducci“ di Bolzano hanno organizzato un corso di aggiornamento per insegnanti di Latino, soprattutto dei licei classici.

Insegnanti provenienti dall’Austria, dalla Svizzera e dall’Italia si sono riuniti presso i due licei di Bolzano per uno scambio di vedute sullo stato dell’arte dei rispettivi modi di insegnare le lingue classiche. Una posizione di rilievo in questo panorama è sicuramente dovuta agli insegnanti delle scuole tedesche della Provincia di Bolzano, terra mistilingue tra il mondo tedesco e quello italiano, che si trovano ad affrontare un contesto sempre in bilico fra influenze tedesche ed italiane, non sempre complementari nella loro natura didattica. Da una parte i libri di testo tedeschi, i corsi di aggiornamento con relatori provenienti dalla Germania o dall’Austria, dall’altra parte le leggi e il sistema scolastico italiani. Soprattutto i licei classici di madrelingua tedesca sentono la grande differenza tra il mondo italiano e quello tedesco, dato che la maturità del liceo classico non ha subito variazioni da decenni.

Academia Didactica Athesina 17. - 19. November 2017

Bozen, Gymnasium „Walther von der Vogelweide“ und „Liceo Carducci“

Es war ein ziemlich neues und originelles Ausbildungsformat – der Versuch länder- und sprachübergreifend zu eruieren, wie das Fach Latein aktuell in Italien, Österreich, der Schweiz und Südtirol verstanden wird.

Ich schreibe hier bewusst Südtirol, abgegrenzt von Italien, weil sich die deutschsprachigen Gymnasien Südtirols – wie auch bei der Veranstaltung sehr deutlich gemacht – massiv von der Entwicklung an italienischsprachigen Schulen unterscheiden. Und genau das war das zunächst Irritierende, aber auch Provozierende und Hochinteressante an dieser ersten Auflage der Academia Didactica Athesina: dass es so unterschiedliche Zugänge, Sichtweisen, Visionen des Faches Latein gibt.

Während Österreich aktuell vor allem mit der Umsetzung didaktischer und methodischer Richtlinien zur neuen Matura, mit Aufgabentypen, Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien beschäftigt ist, hängt Italien noch immer an einer Vision der Exzellenzen fest, die allein das Klassische Gymnasium hervorbringen könne. Man müsse die Schüler für die Inhalte und Botschaften der Antike begeistern können, alles andere ergebe sich dann von allein. Das waren die Extrempositionen. Dazwischen gibt es Schulen, wie z. B. das Gymnasium Prati in Trient, die versucht haben, ganz neue Wege zu gehen und das Klassische Gymnasium auch in der heutigen Zeit entsprechend zu verankern.

Und dann gibt es die deutschsprachigen Gymnasien in Südtirol, die sich gewissermaßen in einem sehr luxuriösen Dasein mit großen Freiräumen befinden: zwischen deutsch- und italienischsprachigem Raum, zwischen den extrem detaillierten Lehrvorgaben deutschsprachiger Länder und den so genannten Rahmenrichtlinien für die deutschsprachige Schule in Südtirol, die der einzelnen Schule sehr viel Freiraum eröffnen, aber auch sehr viel Eigenverantwortung und regelmäßige Selbstevaluation und -überprüfung verlangen. Dies kann vor allem durch eine gute Vernetzung, konkreten Austausch, durch die Teilnahme der Schüler an den unterschiedlichsten Wettbewerbsformaten und viele, viele andere Initiativen geschehen.

Einzigste Crux für diese deutschsprachige Schule in Südtirol, in deren besonderen Möglichkeiten ich persönlich große Chancen sehe: das aktuelle Format der Abschlussprüfung für das Klassische Gymnasium, das an nationale Vorgaben gebunden ist und dessen Anlage sich leider seit Jahrzehnten nicht geändert hat. Die zweite, schriftliche schulspezifische Prüfung (also Latein oder Griechisch für das Klassische Gymnasium) besteht aus einem Stück Text, der von einer geheimen Kommission ausgewählt wurde (es gibt keinen Autorenkanon, zur Prüfung kann grundsätzlich jeder nur mögliche antike Autor kommen) und lange Zeit ohne Einbettung, inzwischen immerhin mit zwei Zeilen Kontextualisierung an die Schülerinnen weitergegeben wird. Es wird allein die Übersetzung verlangt, Interpretationsfragen, Fragen zu Text hintergründen, Zusammenhängen u.a. gibt es nicht. Jahr für Jahr ärgere ich mich über dieses Format, obwohl unsere SchülerInnen durchaus sehr erfolgreich sind. Ich ärgere mich trotzdem, weil diese Prüfung einen großen Teil an Kompetenzen, die im klassischen Gymnasium vermittelt werden, weder sichtbar macht noch den SchülerInnen die Möglichkeit gibt diese unter Beweis zu stellen. Die Übersetzung hat zwar ihren großen Wert, aber als Alleinstellungsmerkmal für das klassische Gymnasium kann ich sie nicht sehen.

Insofern hat das Treffen in der Auseinandersetzung mit diesen unterschiedlichen Sichtweisen in benachbarten europäischen Ländern sehr viel gebracht: Konfrontation, Nachdenken, wichtige Kontakte, interessante Gespräche und weitere Schritte auf dem Weg des Faches Latein ins 21. Jahrhundert.

Ich danke Herrn Weissengruber für die großartige Idee zu dieser Academia und sein ganz großes Engagement.

Dir. Martina Adami

Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium mit Landesschwerpunkt Musik „Walther von der Vogelweide“ Bozen

Martina.Adami@schule.suedtirol.it

Didacticum Latinum Europaeum: Linz – Graz – Bozen-Bolzano & comites adhaerentes